

Vorfreude auf Weihnukka mit Frieda Mannheimers Rezeptbüchlein

Geschichte(n), Gebäck und Geselligkeit zum Jahresausklang in der Alten Synagoge

In die christliche Weihnachtszeit fällt auch das jüdische Lichterfest Chanukka, das an die Zeit der Unterdrückung der Juden vor über 2170 Jahren durch eine Armee von Besatzern im heutigen Israel und die Befreiung durch jüdische Widerstandskämpfer erinnert.

Im handgeschriebenen Rezeptheft der Dettelbacher Jüdin Frieda Mannheimer, das in der christlichen Nachbarschaft erhalten blieb und sogar weitergeführt wurde, findet sich in den dreißiger Jahren klassisches Weihnachtsgebäck wie „Ulmer“, Kekse oder Marzipankartoffeln neben ähnlichen Rezepten jüdischer Hausfrauen - „von Frau Friedmann“, „von Sara Kohn“ oder „Frau Sichel-Nürnberg“.

Einige sollen am Mittwoch, 7. Dezember 2022 ab 18 Uhr in einem kleinen Backworkshop des Fördervereins ehemalige Synagoge Kitzingen wiederbelebt werden – um im Lauf des Abends dann auch gekostet zu werden!

2019 wurde das Rezeptheft der Sammlung des Fördervereins übergeben.

Hans Schlumberger, Historiker und Pfr. i.R., der die jüdische Geschichte Dettelbachs für den Synagogengedenkband Bayern „Mehr als Steine“ aktuell recherchiert und dokumentiert hat, gibt Einblick in die jüdische Geschichte der Stadt und die Familiengeschichte der Mannheimers und weiterer Dettelbacher Familien.

Frieda Mannheimer wurde mit zwei ihrer Schwestern im April 1942 aus Dettelbach/ Würzburg deportiert, ihr 75 jähriger Vater, der allseits bekannte und beliebte Lehrer und Religionslehrer Abraham Mannheimer, einige Monate später nach Theresienstadt verschleppt.

Wegen begrenzter TeilnehmerInnenzahl Anmeldung erforderlich:

Synagoge.Kitzingen@web.de